

Ausgabe vom Freitag, 16. November 2007

Rabenschwarzer Zukunftshimmel

«Wenige Wolken am Immobilienhimmel», Neue ZZ vom 13. November

Am Immobilienhimmel und dem diesem zugewandten Gewerbe mögen wenige Wolken hängen, können diese doch vom Immobilienboom profitieren. Anders sieht es allerdings für die heutigen Bewohner des noch schönen Zugerlandes aus. Für die Lebensqualität sieht der Himmel in der Zukunft rabenschwarz aus. Sollten tatsächlich, wie von Wüst & Partner angenommen, bis ins Jahr 2020, also bereits in 12 Jahren, die Bevölkerung um 30 Prozent und die Arbeitsplätze um 25 Prozent im Kanton Zug zunehmen, muss man wohl von einer Bevölkerungsexplosion sprechen. Man stelle sich nur das Verkehrschaos trotz neuen Umfahrungen und möglichen Tunnels vor. Ganz zu schweigen auch von der Verschandelung unseres Kantons mit neuen Häusern und Wohnblöcken. Profitieren von dieser Entwicklung wird sicher nicht die breite Bevölkerung, der man von der Politik immer wieder verspricht, mehr «Lebensqualität» in den Kanton bringen zu wollen. Ich glaube, es ist deshalb langsam an der Zeit, sich zu überlegen, ob man nicht bewusst die weitere Entwicklung mit geeigneten Mitteln verlangsamen soll. Solche Bemühungen gibt es bereits in einigen Gemeinden am Zürichsee, die bewusst kein Bevölkerungswachstum mehr zulassen. Wäre es nicht an der Zeit, auch darüber nachzudenken?

Carlo Lusser, Zug